

interfiction XI/2004

trans:fictions

Übertragungen, Übersetzungen, Überschreitungen

Interdisziplinäre Workshop-Tagung
im Rahmen des Kasseler Dokumentarfilm und Videofest
Kassel, 12. 11. - 14. 11. 2004, Offener Kanal im Kulturbahnhof

Transfer [lat.-engl. Übertragung, Überführung]

1. Zahlung ins Ausland in fremder Währung 2. Übertragung der im Zusammenhang mit einer bestimmten Aufgabe erlernten Vorgänge auf eine andere Aufgabe 3. Überführung, Weitertransport [...]

Transformation [lat.]

Umwandlung, Umformung, Umgestaltung, Übertragung

Im Zusammenhang mit **Medien** wird der Begriff der **Übertragung** mit größter Selbstverständlichkeit benutzt. Vorzugsweise, um die **Übermittlung** einer Botschaft von einem Ort zum anderen zu bezeichnen: Denkbar schlicht und scheinbar neutral suggeriert er, die Basis-Tätigkeit des Mediums schlechthin zu beschreiben: *Radio-Übertragung. Fernseh-Übertragung. Übertragung per eMail. File Transfer Protocol...*

Aber ist es wirklich so, dass Medien im Moment der Übertragung ihre Botschaft sind, ohne diese zu verändern? Oder verhält es sich eher umgekehrt, dass nämlich die Botschaft mit dem Medium verschmilzt und sich dessen Dispositiven unterwirft? Wenn dies der Fall sein sollte: Sind **Übertragungsfehler** und **Störungen** im System dann eine Chance, etwas mehr über Übertragungen zu erfahren? Können **Interferenzen**, lücken- oder fehlerhafte **Übersetzungen** von Codes, Artefakte produktive Potentiale entwickeln?

Translation [lat.-neulat.]

1. Übertragung, Übersetzung 2. Trope 3. geradlinige, fortschreitende Bewegung 4. Feierliche Überführung der Reliquien eines Heiligen an einen anderen Ort [...]

Was passiert überhaupt, wenn man die Botschaft eines Mediums in ein anderes übersetzt?

Auch diese Frage lässt sich kaum allein unter technischen und techno-logischen Vorzeichen beantworten. Schließlich gibt es neben dem 'medientechnischen' Übertragungsbegriff noch andere mögliche **Assoziationen**, die sich medientheoretisch und -praktisch fruchtbar machen lassen. Beispielsweise dockt derjenige der Übertragung wohl kaum zufällig an magische Vorstellungen an, die sich sowohl in der **Metaphorologie** der Medien als auch in den Erwartungen, die sich an Übertragungsleistungen von Medien knüpfen, widerspiegeln.

Welche kulturellen Codes werden hier transportiert? Was können uns die Rhetoriken des Transfers über "Übertragungsleistungen" und **Projektionen** eines "kulturellen Unbewussten" verraten?

Übertragungen von einem System auf bzw. in ein anderes setzen, so sollte man jedenfalls meinen, **Kompatibilität** voraus. Aber was steckt dahinter, wenn unter Medien- bzw. Netzbedingungen **Systeme** miteinander kompatibel gemacht werden, die ansonsten nur schwer aneinander anzuschließen scheinen bzw. deren **Schnittstellen** eher sorgsam verschleiert werden - wie beispielsweise die Systeme der "Kunst" und der "Ökonomie"? Welche Rolle spielen Medien in diesem Zusammenhang? Welche Vorteile verspricht eine "Zahlung in fremder Währung"? Lässt sich hier auch auf Lerneffekte hoffen? Mit welchen Reibungsverlusten ist bei Übersetzungs- und Übertragungsfehlern zu rechnen, die aufgrund von Inkompatibilitäten nicht zu vermeiden sind?

Transgression [lat. Überschreitung]

1. Vordringen des Meeres über größere Gebiete des Festlands 2. das Auftreten von Genotypen, die in ihrer Leistungsfähigkeit die Eltern- u. Tochterformen übertreffen ...

Das Stichwort "Inkompatibilität" weist nicht zuletzt auch darauf hin, dass Übertragungen **Überschreitungen** darstellen bzw. als solche wahrgenommen werden können: Wenn sie nämlich etwas in ein System einbringen, das in diesem System als Störung wirkt. Ob diese Störung nun als solche erkannt und gegebenenfalls abgewehrt wird oder nicht, ist wieder eine andere Frage – ebenso wie die, ob hierin ein Potential medialer **Transfers** gesehen und dieses nutzbar gemacht wird. So könnte es beispielsweise darum gehen, klandestine **Strategien** und **Techniken** der Übertragung zu entwickeln und zum Einsatz zu bringen. Möglicherweise werden Irritationen aber auch begrüßt und vom System inkorporiert, um als Teil seiner selbst in ihm aufzugehen. So gesehen, könnte es sich als produktiver erweisen, wenn Überschreitungen – und die **Differenzen**, **Brüche**, **Verschiebungen** und **Veränderungen**, die sie in ein System eintragen – als solche kenntlich gemacht und wahrgenommen werden.

"Die Grenze und die Überschreitung verdanken einander die Dichte ihres Seins: eine Grenze, die nicht überschritten werden soll, wäre nicht existent; eine Überschreitung, die keine wirkliche Grenze überträte, wäre nur Einbildung."

[Michel Foucault, Vorrede zur Überschreitung]

Was bewirken Transfers von einem System in ein anderes System? Welche Auswirkungen haben sie auf das System, auf das etwas übertragen wird? Und wie wirken sie auf das System zurück, in dem sie ihren Ursprung haben oder zu haben scheinen?

Wann werden Transfers als **Transgressionen** wahrgenommen? Worin liegen ihre Risiken und Nebenwirkungen? Und worin liegt ihr transformatives Potential?

interfiction XI/2004 - trans:fictions wird sich anhand von (Medien-)Theorien und (medialen) Praxen der **Übertragung**, **Übersetzung** und der **Überschreitung** mit Utopien und Realitäten von Transfers zwischen verschiedenen Feldern kultureller Produktion (Künsten, Wissenschaften, Medien, Politik) beschäftigen.

Im Zentrum von **interfiction** steht auch in diesem Jahr wieder ein zweitägiges Workshop-Seminar, in dem die eingeladenen KünstlerInnen und TheoretikerInnen in Kurzvorträgen und -präsentationen Thesen und Projekte zum Thema vorstellen und gemeinsam diskutieren. Das Workshop-Seminar versteht sich als "Temporäres Labor", das am runden Tisch eine ausführliche Auseinandersetzung und einen intensiven Austausch der TeilnehmerInnen untereinander ermöglichen soll. Interessierte Gäste sind willkommen, werden jedoch um eine verbindliche Anmeldung gebeten; die Teilnahme ist kostenlos.*

Verena Kuni [interfiction, <http://www.interfiction.org>]

* Persönliche Anmeldung per eMail (kuni@filmladen.de) bis 11. 11. 2004 oder vor Ort am Eröffnungsabend. Weitere Informationen auf den *interfiction*-Webseiten.

interfiction XI/2004: trans:fictions
Übertragungen, Übersetzungen, Überschreitungen

Freitag, 12. November 2004 – 19.00 Uhr

Eröffnungsabend mit **Einführung**, **Performance** und **Musik**, **Vorstellung** der TeilnehmerInnen und *interfiction*-Ripsale.

Samstag, 13. November 11-19 Uhr und **Sonntag, 14. November 10-17 Uhr**

Workshop-Seminar mit **Kurzvorträgen**, **Performances**, **Präsentationen** und **Diskussionen**.

Weitere **Informationen** zum **Programm** und den **TeilnehmerInnen** sowie Zugang zum *interfiction*-**Streaming** über <http://www.interfiction.org>.

TeilnehmerInnen *interfiction XI/2004* – trans:fictions:

Karsten Asshauer (Berlin) – **Sofia Bustorff** (New York/Prag) – **Claudio Casales** (Kassel) – **Marlena Corcoran** (München) – **Frederik Funke** (Kassel) - **Michael Härdi** (Schaffhausen) – **Verena Kuni** (Frankfurt/M.) – **Tom Lang & Sonja Sieber** (Winterthur) – **Anders Turge Lehr** (Karlsruhe) – **Olga Radetzkaja / Spurwechsel** (Berlin) – **Chris Regn** (Hamburg) - **Claudia Reiche** (Hamburg) – **Elke Reinhuber** (Braunschweig/Berlin) – **Andrea Saemann** (Basel) – **Roland Schappert** (Frechen) – **Antje Schiffers** (Berlin) – **Tina Schimansky** (Berlin) – **Andrea Sick** (Bremen) – **Judith Siegmund** (Berlin) – **Harald Witsche** (Graz)

interfiction-Team

Verena Kuni (Konzeption & Leitung)

in Zusammenarbeit mit Anders Turge Lehr, Karsten Asshauer und Frederik Funke sowie Gerhard Wissner & Wieland Höhne/Filmladen Kassel e.V.

interfiction XI/2004* - trans:fictions** online sowie Materialien & Dokumentationen zu ***interfiction I-X (1995-2003) unter: www.interfiction.org